

Gold. Maj. Morg. 7 Uhr. Informat
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom
men: in der Expedition
Mariusstraße 12.

Monatlich 20 Rgr.
bei unregelmäßiger
Send. Durch die 2. Post vier
jährlich 22 Rgr. Einzeln
man 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drabich.

No. 266. Mittwoch, den 23. September 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erleidet, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 23. September.

Aus Leipzig, meldet man vom Dienstag dem Dr. J. Se. Maj. der König sind gestern Abend 9 Uhr hier eingetroffen. Im Bahnhofe wurden Se. Maj. von Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg empfangen, auch waren daselbst der Kriegsminister, die Bundesinspecteure, der Stadtkommandant Generalmajor v. Schimpff und das Offiziercorps, die Vorstände der Behörden, der Rector der Universität und die Eisenbahndirectoren zur ehrfurchtsvollen Begrüßung Sr. Majestät anwesend. Heute Vormittag haben Se. Maj. in Begleitung des Kronprinzen sich zur Abhaltung der Revue nach Fuchshain begeben und werden Nachmittags 4 Uhr hier zurückwartet.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 22. September. Im Gerichtssaale ist ein großes Magazin aufgestellt, in welchem aufgespeichert sind die mannigfachen Gegenstände aus Haus und Hof. Betten, Belze, gefüllte Reisetaschen, Bettüberzüge, Bügeleisen, Cigarrenkisten, Tragskörbe, Bücher, Packete, Stiefel aller Größen, Flaschen von Glas und Zinn von der kleinsten Medizinflasche bis zur dickhäuchigen Biotriolflasche, Löpfe, theils leer, theils gefüllt, Waschkörbe, volle Säcke, Waschbeden und Kisten — kurz Alles, was nur irgend transportabel war, das wurde zum corpus delicti. Zwanzig Zeugen in buntes Reihe, darunter drei Vertreterinnen des schönen Geschlechtes, setzen sich dem Gerichtshof gegenüber auf die ihnen angewiesenen Plätze. Auf der Verteidigerbank sitzen die Herren Advocaten Dr. Schaffrath, Robert Fränzel und Stroepel. Also ein Nonstreprozeß gegen eine ganze Diebeshande, die in größerem Maßstabe ihr Handwerk allertwärts betrieben. Gegen 10 Uhr führt der Gerichtsdiener 4 Angeklagte herein, meistens verkommene Gestalten und leider Familienväter von zahlreichen Kindern. Ihr Aeußeres deutet auf ihre Beschäftigung, auf ihr vagirendes Leben hin. Die 4 Angeklagten sind 1) Friedrich August Better, 41 Jahre alt, aus Schönwalde in Böhmen gebürtig, der Sohn eines Schäfers, seit 18 Jahren verheirathet und schon einmal mit Arbeitshaus bestraft. Er trägt einen starken blonden Bart, den das ganze Gesicht umgiebt und spricht sehr salbungsvoll fast weinerlich aber unverständlich. 2) Carl Heinrich Pletich aus Dresden, 31 Jahre alt, verheirathet und Vater von 6 Kindern, von denen das Älteste erst zehn Jahre alt ist. 3) Friedrich Wilhelm Richter, eines Zimmermanns Sohn, hat ebenfalls wie sein Vorgänger zumest in der Umgegend von Dippoldiswalde gedient. Er ist 31 Jahre alt und 3 Mal mit Gefängnis, ebenso einmal schon wegen Diebstahls mit Arbeitshaus bestraft. Seiner Frau starb vor wenigen Tagen in Kindesnöthen. 4) Gottlieb Carl Ulrich, 45 Jahre alt, aus Tschachwitz gebürtig, der Sohn eines Handarbeiters, Vater von 3 Kindern, ist Fingerringträger und erst 2 Mal bestraft. — Als gegen eine Menge ausgezeichneter und einfacher Diebstahls vor. Der Hauptverlechte ist der Gutsbesitzer Bensch

zu Niederhermsdorf, den die Diebe in der Nacht vom 23. zum 24. April 1862 heimsuchten. Der Gesamtwert der bei ihm gestohlenen Sachen beträgt etwa 34 Thlr. Sein Nachfolger war der Besitzer des Forsthauses in Blauen. Ueberhaupt sind alle Diebstähle nur in der Umgegend von Dresden verübt. Dem Herrn Forsthausbesitzer räumten sie Küche und Keller fast vollständig aus. Sie holten diverse Weine, vom Madeira bis zum Landwein, vom Champagner bis zum Moselwein, ferner Braten, Bläse, Schinken, Heringe, Kartoffeln, eingemachte Himbeeren u. s. w. Sie müssen dort viel Zeit und Gelegenheit gehabt haben, einen so umfangreichen Diebstahl zu begehen. In der Nacht vom 12. zum 13. October v. J. holten sie beim Schenkwirth zu Pennrich (?) Cigarren in ganzen Kisten, Rum, Branntwein, eine Parthie Kräuter, einen Thaler baares Geld, — überhaupt ist Alles auf etwa 20 Thlr. taxirt. In der Nacht vom 1. bis 2. November v. J. stahlen sie beim Gutsbesitzer Ulrich Betten, Polsterwerk, Pferdebeden und 40 bis 50 Stück Kuchen, alles zusammen ebenfalls auf 20 Thlr. gewürthert. Denselben Monat besuchten sie einen Kammergutsverwalter in der Nähe von Dresden, der verlor bei diesem Besuche 40 Rannen Butter und noch andere Kleinigkeiten mehr. Im darauffolgenden December escamotirten sie anderwärts eine Parthie Himbeersaft, Rum, eine Menge Flaschen Wein, Del &c. im Werthe von etwa 25 Thaler. Kommen wir auf die Nacht des 8. Juni 1861 zurück, da finden wir sie beim Mühlenbesitzer Rumprecht thätig. Dort holten sie diebischer Weise 3 bis 4 Schock Eier, Schüsseln, Fett und Speck, im Gesamtwert von 3 Thlr. 27 Rgr. Einem Andern stahlen sie ein Stemm-eisen. Irgendwo anders holten sie eine halbe Rindschale, die auf 3 Thlr. gewürthert ist. Am 30. November 1862 escamotirten sie bei einem Mühlenbesitzer Schürzen und eine Pelzmütze, im Werthe von auch 3 Thalern. In der Nacht vom 26. zum 27. Januar 1862 stahlen sie beim Gutsbesitzer Martin Stiefeln, einen Rock, Sack und Anderes mehr, im Werthe von 7 Thlr. 24 Rgr. 5 Pf. Dem Gutsbesitzer Seifert entwendeten sie in der Zeit vom 20. zum 21. Juli 1862 sieben Speckseiten, 5 Schinken, ein Fleischmesser u. s. m. In der Zeit vom 15. zum 16. Novbr. 1862 gingen sie zum Gutsbesitzer Ludwig. Dem stahlen sie 11 Brode, Speckseiten, Würste, Käse, Wehl, Bettüberzüge — im Gesamtwert von 23 Thalern. Im Sommer 1862 stahlen sie einige Mehen Kirchen, auf 6 Rgr. taxirt. Der Gutsbesitzer Pletich wurde am 9. Novbr. 1862 durch sie um 2 Felle, Brade und einen Rock ärmer, Alles auf 24 Thaler gewürthert. Dem Gastwirth zum Steiger stahlen sie eine große Fahne, dem Dr. Richter Pletich Schinken und Speck. Sie verübten noch mehrere keine Diebstähle hier und da, wobei nicht alle Bier immer auf einmal bei den einzelnen Diebstählen arbeiteten, sondern theils Zwei, theils Drei, theils alle Bier, theils auch bloß Cimar. (Fortsetzung morgen)

Von amtlicher Seite werden wir veranlaßt, in Bezug auf die in unserem Blatte Nr. 262 erwähnte Begrüßung des Herrn Staatslegationsdirectors Galle nachfolgend

...nd des
hiebener
Bruders,
Fried-
esse der
aber für
er Beer-
enschmud
ren Vor-
bes Ver-
t auszu-
ant dem
für sein
n Lieben
em Frn.
rn. Ge-
eren am
erheben-
ergelten,
n so her-
3.
ien.
Tob
iebtes
Sei-
Alter
nntag
a sein
er da
unser
unden
von
be meins
urch den
D. mod.
ber von
Mädchen
en lieben
Jose.
dem Bau
auf der
es Rau-
om: und
beitsper-
h welche
gen, sich
gesagt,
item Zu-
ich mein
itte die
um Ent-
aul.
inder-
liche
rari-
hoben
lanstadt
di.